

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3076
Komödie:	7 Szenen
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	20 Min.
Rollen:	9
variable Besetzung	
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz:	130,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3076

Katzenfänger

Theaterstück in 7 Szenen

von
Regina Stephan Mitesser

9 Rollen variable Besetzung

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Basti macht mit seiner Mutter und der Katze Julietta Urlaub auf dem Bauernhof. Dabei muss sich Julietta zuerst gegen Katzenkonkurrenz und dann gegen Katzenfänger behaupten. Von erholsamer Ruhe auf dem Land ist bald nicht mehr viel übrig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rollen: Katze: Julietta

Katze Isabella

Katerchen Freddy

Basti

Frau Schneider(oder Herr Schneider)

Die Katzenfänger Anton

und Mario

Frau Rippenschild

Polizist

Bühnenbild: Landidylle, angedeutet mit Gartenbank, Liegestuhl, Baumattrappe,(Leiter mit Tarnnetzüberwurf, Blumentöpfe

Requisiten: Katzenfutterdosen, ein großes Schnurknäuel, Buch, gelbe Decke, Jutesack, Mausefalle

1.Szene

Katze Julietta kommt langsam auf die Spielfläche, sie bewegt sich elegant und stolz, schaut sich um, beginnt sich zu putzen und ihr Fell zu bürsten und entdeckt dann das Publikum, schaut ins Publikum und wundert sich.

Julietta: Nanu, ich dachte ich wäre hier allein!

Wer seid denn ihr?

(Wartet auf Antwort)

Ich hoffe ihr stört mich nicht auf meinem Landgut.

Ich bin hier die Herrin. Ihr wisst es sicher: edle Katzen vertragen keine Konkurrenz.

(Sie zeigt ihre Krallen und faucht drohend zu den Zuschauern)

(Sie bürstet weiter ihr Fell, leckt sich die Pfoten....)

Ihr seht es mir sicher an, dass ich keine struppige Dorfkatze bin, die ihre Mäuse selber jagen muss.

Als Mitglied einer Menschenfamilie bekomme ich mein Essen täglich serviert.

Zur Zeit machen wir hier Urlaub. Urlaub auf dem Bauernhof. Apropos Essen, so langsam könnte ich wieder ein Döschen vertragen. Miau.

Basti: *Kommt mit einem Garnknäuel und ruft :*

Juli.. Julietta , meine Süße, wo bist du denn?

Hast du dich wohl verlaufen? Julietta, ich will mit dir spielen.

(Er versucht , Julietta mit dem Garn zum Spielen zu bewegen, aber Julietta sitzt ruhig da, schaut eitel in die Sonne)

Julietta: Miau, Milch oder Döschen, hätt ich gern

Basti: Du schaust aber hungrig drein. Julietta, hier gibtes Mäuse. Du bist doch eine richtige Katze. Wir machen Urlaub auf dem Bauernhof. Zeig was du kannst. Sonst verlernst du es noch.

Julietta: Miau. Das ist nicht dein Ernst!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Sie schleicht um Basti herum, er versucht sie zu locken, aber sie sucht sich einen neuen Platz und setzt sich wartend hin.)

Basti: Wenn du nicht willst, scheint dein Hunger noch nicht so groß zu sein. Ich jedenfalls geh mal ins Dorf und schau, was sich seit letztem Jahr verändert hat. Lauf nicht weg, Julietta. Ich bin bald zurück.

(Basti geht)

Katze Isabella kommt vorsichtig mit dem Rücken zum Publikum herein, schaut sich immer wieder um, man sieht, dass sie Angst hat, dreht sich halb zum Publikum, ohne Julietta zu sehen. Auch Julietta sieht in die andere Richtung und pflegt sich weiter.

Isabella: Ich glaube, ich habe sie abgehängt. Ich bin zwar nicht mehr die Jüngste, aber dumm bin ich nicht.

(Sie zeigt auf das Bauernhaus:)

Hier scheintes für mich erst einmal sicher zu sein.

(Beim Rückwärtsgehen stößt sie mit dem Rücken an den Rücken von Julietta. Beide stoßen einen Katzenhilfeschrei aus und zeigen ihre Krallen, gehen auf Abstand und schauen sich fauchend an)

Julietta: *(Geht fauchend auf Isabella zu und zeigt Krallen):*

Fort mit dir, sofort, du struppige Dorfkatze. Das ist meine Sommerresidenz. Ich mache hier Urlaub mit meiner Familie.

Isabella *(faucht zurück)*: Dorfkatze? Struppig? Wie meinst du das?

Julietta: So wie ich es sage. Komme mir bloß nicht zu nahe. Bestimmt hast du Flöhe. Hau ab!

Isabella: So dumm wie du redest, kannst du nur eine Stadtkatze sein. Bestimmt fürchtest du dich vor Mäusen. Hab ich recht?

Julietta: Bei meiner Familie gibt es keine Mäuse. Wozu sollen die auch gut sein?

Isabella: Muss ich dir das wirklich erklären? Nein ich werde es nicht tun. Dann brauche ich meine Leckerbissen schon nicht mit ihr zu teilen.

Julietta: Was willst du überhaupt hier? Hab ich dir nicht deutlich gesagt, dass das hier meine Sommerwohnung ist? Muss ich dir erst meine Krallen zeigen?

Isabella: Wir können es ja auf einen Kampf ankommen lassen. Die Stärkere von uns beiden darf bleiben. Was hältst du davon?

(Zeigt ihre Muskeln und Krallen, geht auf Julietta zu, diese weicht zurück...)

Aber meine Katzenerfahrung sagt mir, dass wir unsere Kräfte nicht mit Streitereien verplempern sollten. Das Leben ist viel zu kurz und lebensgefährlich noch dazu.

Julietta: Wie meinst du das?

Inzwischen kommt ein miauendes Etwas, nämlich Freddy, die einen Sack über sich hat, blind und torkelnd auf die Bühne. Isabella und Julietta weichen zurück.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Isabella: Das meine ich. Bevor ich vorhin hier ankam, lief ein schrecklicher Mensch hinter mir her.
Genau solch einen Sack hatte er dabei.

Freddy: Miau, so redet doch nicht lange herum. Holt mich denn keiner raus?

Isabella und Julietta befreien Freddy.

Isabella: Das ist doch Freddy.

Freddy: Ich bins. Hab grade noch mal Glück gehabt. Mit meinen Krallen hat der Typ
Nicht gerechnet.

Julietta: Welcher Typ?

Freddy: Na der Katzenfänger. Aber dem hab ich es gezeigt. Von der Nase bis zum Kinn hat der
jetzt einen Kratzer. Das kann dauern, bis der verheilt ist.

Von weitem hört man wütendes Brüllen:

KatzenfängerAnton: Na warte, wenn ich dich erwische. Du entkommst mir nicht. Ich werde
meine Super-Falle holen. Da krieg ich dich auf jeden Fall....

Freddy: Hört ihr auch, was ich höre? Lasst uns verschwinden

Isabella: Dort im Schuppen hat es sicher einen Dachboden. Kommt, wir verstecken uns.
(Die drei verschwinden.)

2.Szene

*Anton, der Katzenfänger kommt mit einem deutlichen Kratzer im Gesicht wütend auf die
Bühne. Mario kommt dazu.*

Anton: 10 € hätte mir das Vieh eingebracht. Jetzt ist es fort und ich hab noch einen Kratzer
dazu. Mit Sack ist es verschwunden. Was soll ich nur meiner Chefin sagen? Ach da kommt Mario.

Mario: (redet zu sich selbst) :

Dieser Bauernhof so mitten im Grünen... das muss doch ein Katzenparadies sein. Ich werde hier
meinen Köder auslegen.

*(Er legt den gelben Sack im Gebüsch aus und stellt ein Döschen Katzenfutter hinein. Anton
beugt sich über ihn und schaut ihm zu)*

(Mario erschrickt, als er Anton sieht)

Mario: Hilfe, was ist denn dir passiert?

Anton: Das kannst du dir wohl denken!

Mario: Hast du die Katze wenigstens erwischt?

Anton: Abgehauen ist sie. Aber der werde ich es zeigen. Wenn ich die erwische, mache
ich Fensterleder aus ihr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mario: Unser Auftrag heißt: Lebendig! Vergiss das nicht. Die gnädige Frau will sie lebendig, und das fünf Stück von der Sorte.

Anton: Noch haben wir nicht mal eine Katze.

Mario: Da muss die gnädige Frau in ihrer alten Villa eben ihre Mäuse selber fangen.

Anton: Ob die gnädige Frau ihre Mäuse fängt oder nicht ist mir ziemlich egal. Aber sie hat uns für jede Katze 10 € versprochen.

Mario: Dann leg dich auf die Lauer. Meine Falle wartet hier bereits auf Beute.

Inzwischen kommt Bastis Mutter, Frau Schneider, mit einem Napf voller Katzenfutter nach draußen.

Frau Schneider: Julietta, mein Kätzchen, wo bist du? Ich musste erst meinen Koffer auspacken. Hab ich dich so lange warten lassen, meine Süße? Bist du mir Böse? So komm doch raus. Es gibt gutes Fressen!

Anton und Mario wollen sich davonstehlen, da sieht sie Frau Schneider

Frau Schneider: Ach entschuldigen sie, haben sie zufällig meine Katze gesehen? Wir machen hier Urlaub auf dem Bauernhof und sind heute erst angekommen.

Anton: *(etwas schüchtern):* Äh, Katze, nein...

Mario: Sie haben eine Katze

Anton: Wir lieben auch Katzen...

Mario: Nein, tut uns Leid. Wir haben Sie leider nicht gesehen.

Frau Schneider: Na, Julietta wird schon wieder kommen. Ich stelle mal ihr Futter hier hin und hol dann mal meinen Liegestuhl und ein wenig Musik. Es ist so still hier draußen. Es ist mir fast zu friedlich hier.

Mario: Ja, so ist es hier eben auf dem Land.

Anton: Wir wünschen ihnen einen erholsamen Urlaub

Frau Schneider: Danke. (Frau Schneider geht fort.)

Mario: Hab ich es nicht gesagt? Hier gibt es Katzen. Wenigstens eine.

Anton: Aber die wird uns bestimmt nicht in die Falle gehen, wenn wir noch länger hier im Hof herumstehen und quaksalbern. Komm, wir verschwinden. In einer viertel Stunde kommen wir wieder.

Beide gehen ab.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Schneider kommt zurück, mit Liegestuhl, MP3-Player und Buch. Sie stellt den Stuhl ab und setzt sich hinein. Bevor sie zu lesen beginnt, schaut sie sich noch einmal nach Julietta um.

Frau Schneider: Julietta? Julietta? Wo sie nur bleibt? Ich werde trotz allem erst mal ein Nickerchen machen.

(Sie schläft ein mit dem Buch über dem Gesicht.)

Isabella, Julietta und Freddy kommen vorsichtig aus ihrem Versteck.

Isabella: Das waren die beiden. Den einen hab ich wiedererkannt.

Julietta: Mich werden die nicht fangen. Ich taue nicht als Mäusejäger. Schaut her. Da steht schon mein Futter. Ich würde euch ja gerne einladen, aber das erlaubt meine Familie nicht. Dort drüben schläft mein Frauchen. Wenn die aufwacht und euch sieht, jagt sie euch bestimmt davon.

Freddy und Isabella schauen hungrig in Juliettas Napf. Dabei miauen sie recht herzerreißend und hungrig. Davon wacht Frau Schneider auf, springt auf und verjagt die beiden:

Frau Schneider: Fort. Fort mit euch. Das fehlte mir gerade noch, dass meine schöne Julietta Flöhe bekäme. Und das im Urlaub. Julietta, meine Süße...

Julietta putzt sich Gesicht und Pfoten.

Frau Schneider: Bist du satt? Willst du dein Nickerchen machen? Ich werde mich auch wieder hinlegen.

Julietta geht gähmend davon. Frau Schneider legt sich auch wieder in den Liegestuhl.

3.Szene

Da kommt Basti zurück mit einem Zettel in der Hand, woraufsteht: Katzenfänger unterwegs

Basti: Mutter hast du Julietta gesehen? Wo ist Julietta?

Frau schneider: Eben war sie noch da, hat gefressen und wird ihr Mittagschläfchen halten. Was ist los?

Basti: Schau was unten beim Bäcker an der Türe hing? Katzenfänger sind unterwegs. Ein kleines Katerchen namens Freddy wird vermisst.

Frau Schneider: Meinst du, die haben es auch auf unsere Julietta abgesehen?

Basti: Wenn das echte Profis sind, nehmen die mit was sie kriegen können.

Frau Schneider: Die Katzenmafia in unserem Urlaub. Das hat mir gerade noch gefehlt. Wir müssen sofort Julietta suchen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Basti: Ich weiß, wo sie sein könnte. Komm mit. (Beide gehen schnell los.)

Inzwischen kommt Julietta wieder

Julietta: Nirgends hat man seine Ruhe. Wisst ihr, was hier los ist? Aufgeregtes Fußetrampeln.... Wir Katzen sind sehr sensibel. Wir wittern Gefahr auf große Entfernung. Aber manchmal täuschen wir uns auch. Hier riecht es gut nach Nachtisch...

(Julietta schaut sich um und entdeckt den gelben Sack mit dem Futter darin. Sie umschnüffelt ihn.)

Da hat mir doch mein Frauchen tatsächlich noch eine zweite Portion hingestellt. Und versteckt hat sie sie, als wäre es ein Osternest. Na, die schaffe ich auch noch. Lecker. Aber jetzt suche ich mir wirklich ein ruhiges Plätzchen zum Schlafen. Ich werde dort auf den alten Walnussbaum klettern. Dort stört mich keiner.

(Sie geht davon und reibt sich den Bauch.)

Und diese gelbe Decke werde ich zum Kuseln mitnehmen.

*Bei der Decke liegt die leere Futterdose.
Basti und Frau Schneider kommen zurück*

Frau Schneider: Ich kann sie nicht finden.

Basti: Ich auch nicht.

Frau Schneider: Ob die beiden Männer vorhin etwas damit zu tun haben?

Basti: Männer?

Frau Schneider: Ja, die schlichen hier herum. Und dann sind sie wieder in Richtung Dorf verschwunden.

Basti: Ich laufe ihnen nach.

Frau Schneider: Und ich ruf sofort die Polizei.

Beide gehen in verschiedene Richtungen davon.

4. Szene

Frau Rippenschild kommt vornehm gekleidet auf die Spielfläche. In der Hand trägt sie eine Handtasche und eine große Mausefalle (Rattenfalle). Sie wirkt etwas verstört, genervt und ärgerlich.

Frau Rippenschild: Wo bleiben sie nur, die beiden. Alles muss man allein erledigen.

Soll ich mir die Katzen jetzt auch noch selber fangen?

Mit den Mäusen habe ich es ja versucht. 10 solche Fallen habe ich aufgestellt. Meine beste Salami hab ich hinein gelegt um die Mäuse anzulocken.

Die Wurst ist fort und die Mäuse tanzen weiter in den Ecken herum.

Ich muss mich erst mal setzen

(Sie setzt sich unter den Walnussbaum auf eine Bank)

Ein Nickerchen kann mir auch nicht schaden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julietta räkelt sich auf dem Baum, streckt sich, gähnt, kämpft katzenmäßig mit der gelben Decke, bis diese in hohem Bogen vom Baum fällt, genau über Frau Rippenschild. Frau Rippenschild verschwindet ganz unter der Decke, sie dreht sich so, dass sie sich richtig darin einwickelt.

Da kommen Mario und Anton wieder, sehen das gelbe Bündel auf der Bank, reiben sich fröhlich die Hände und packen zu.

Mario: Ich habs gewußt. Sie ist in meine Falle geraten. Ich nehm sie mit und kassiere die 10 Euro.

Anton: Soll ich dir tragen helfen? Die Katze scheint ganz schön groß zu sein.

Mario: Eine Riesenkatze ist das. Die zählt bestimmt für zwei. Pack mal mit an.

Während Mario und Anton die Katze/Frau Rippenschild hochheben und forttragen wollen, wacht Frau Rippenschild auf und wehrt sich.

Frau Rippenschild: Hilfe!!! Mord!!! Entführung!!! Lasst mich runter. Sofort! Hilfe!!!!

Sie zappelt so heftig, bis Mario und Anton sie loslassen. Frau Rippenschild wühlt sich aus der Decke.

Mario und Anton schauen sie erschrocken an.

Mario: Das ist ja...

Anton: Gnädige Frau

Mario: Frau Rippenschild

Anton: Eine Verwechslung...

Mario: Entschuldigen sie vielmals..

Frau Rippenschild: Jetzt schleicht nicht so um mich herum. Fangt endlich eine Katze. Sonst kündige ich den Vertrag mit euch! Dann bekommt ihr keinen Cent. Bis heute Abend habt ihr noch Zeit.

Anton: Aber natürlich. Wir schaffen das schon.

Mario: Sie werden sehen, in einer halben Stunde sind wir bei ihnen mit einem Sack voller Katzen.
(Frau Rippenschild verlässt die Bühne)

Anton: Und was machen wir jetzt?

Mario: Katzen fangen natürlich. Ich bin sicher, dass es auf diesem Bauernhof nur so von Katzen wimmelt. Komm mit, wir müssen jetzt einen Plan machen, der auch was nützt.

Anton: Ein Plan ist immer gut. Ich habe einen Block dabei. Komm, wir gehen in den Schatten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mario: Also los. Die Zeit drängt.
(*Sie gehen ab und vergessen dabei , den Sack mitzunehmen.*)

5.Szene

Julietta kommt vom Baum geklettert.

Julietta: Miau! War das ein schrecklicher Alptraum. Ich hab von Katzenfängern geträumt, die mich entführen wollten. Ich bin noch ganz aufgeregt.

Isabella:
(*kommt herein , hört Julietta und entgegnet*)
Was ist ein Traum gegen ein echtes Abenteuer. Mich haben die Katzenjäger wirklich verfolgt.

Freddy: (*Kommt dazu, sehr aufgeregt*) Da sind sie wieder. Dort hinter dem Haus!

Isabella und Julietta: Wer????

Freddy: Die Katzenfänger!
Wir sind alle drei in Gefahr. Ich weiß, was sie vorhaben.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ausgetrickst" von Regina Stephan-Mitesser*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

www.mein-theaterverlag.de
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de